

KUNSTTURNEN

Schweizerische Testtage 2009 in Widnau

Jahrgang 1994: 1. Jérôme Loher, STV Kriessern, 607 Punkte. – 9 klassiert. Jahrgang 1995: 1. Christian Baumann, STV Lenzburg, 761.5 Punkte. – 13 klassiert. Jahrgang 1996: 1. Thomas Kürsteiner, TV Opfikon-Glattbrugg, 605.5 Punkte. – 16 klassiert. Jahrgang 1997: 1. Jonas Munsch, TV Seltisberg, 579 Punkte. – 17 klassiert. Jahrgang 1998: 1. Hen Jü Mboyo, TV Opfikon-Glattbrugg, 673 Punkte. – Ferner: 7. Andy Aidoo, TZ Graubünden/TV Mels, 414.5 Punkte. 16. Robin Ackermann, TZ Graubünden/TV Mels, 324 Punkte. 21. David Brunner, TZ Graubünden/TV Maienfeld, 272 Punkte. 22. Aris Tsanas, TZ Graubünden/TV Maienfeld, 271. Punkte. 32. Mischa Liesch, TZ Graubünden/TV Maienfeld, 175.5 Punkte. – 36 klassiert. Jahrgang 1999: 1. Silas Kipfer, TV Ziefen, 369 Punkte. – Ferner: 25. Gino Camagni, TZ Graubünden/TV Maienfeld, 215 Punkte. 27. Kevin Franzl, TZ Graubünden/TV Mels, 210 Punkte. 45. Fabio Christoffel, TZ Graubünden/TV Maienfeld, 69 Punkte. – 45 klassiert.

Langlauf-Weltcup
Davos gesichert

Langlauf. – Der Wintereinbruch hat Davos bis am Dienstagmorgen rund 40 cm Neuschnee beschert. Die Austragung des Langlauf-Weltcups vom 12. und 13. Dezember ist damit gesichert. Beim OK-Präsidenten Andy Hofmänner sind die Sorgenfalten der Freude gewichen. «Wir haben hochwinterliche Verhältnisse. Die ganze Nacht auf den Dienstag waren die Spurgeräte unterwegs, um die Loipen herzurichten. Jetzt können wir mit den restlichen Vorbereitungen zügig voranschreiten. Wir freuen uns, den Athleten ideale Voraussetzungen bieten zu können», so Hofmänner. (si)

SPO(R)TS

● **Fussball:** Die 2. Liga interregional wird auf die nächste Saison hin von 70 auf 84 Teams aufgestockt. Damit gibt es künftig sechs Gruppen mit je 14 Mannschaften (bisher fünf Gruppen mit 14 Teams).

● **Eishockey:** Der frühere Spieler Richi Jost (Meister mit dem HC Davos 1984 und 1985) beendet im April 2010 seine langjährige Tätigkeit im Nachwuchsbereich in der Organisation der ZSC Lions.

● **Bern:** Die Stiftung Schweizer Sporthilfe hat ihre neuen Büros im Haus des Sports in Ittigen (Bern) bezogen. Damit ist die vor zwei Jahren beschlossene operative Annäherung an Swiss Olympic räumlich vollzogen.

● **Bern:** Der Nationalrat hat sich gestern mit deutlicher Mehrheit für eine Erhöhung des Bundesbeitrags an die Schweizer Antidoping-Agentur ausgesprochen. Damit geht das Geschäft zurück an den Ständerat, der die Erhöhung letzte Woche abgelehnt hatte.

● **Fussball:** Der Schweizer Fussball-Internationale Ludovic Magnin soll in der Winterpause zum FC Zürich wechseln. Gemäss «Blick» ist sich der Verteidiger mit dem Schweizer Meister bereits einig. Der Romand, der in Stuttgart nur noch Reservist ist, will damit seine WM-Chancen steigern.

● **Fussball:** Der Antrag Irlands, als 33. Nation an der Fussball-WM in Südafrika teilnehmen zu dürfen, wird vom Exekutivkomitee der Fifa heute wohl abgelehnt. Gemäss Generalsekretär Jérôme Valcke ist eine WM-Teilnahme der Iren «unmöglich».

● **Behindertensport:** Die blinde Chantal Cavin gewann gestern an den Kurzbahn-Behindertensport-WM in Rio de Janeiro die Goldmedaille über 50 m Crawl. Dabei verbesserte die Bernerin ihren eigenen Weltrekord um 27 Hundertstel auf 32,35 Sekunden.

TV-TIPPS

SF2
22.20 Sport aktuell

ZDF
17.15 Biathlon live
Weltcup in Östersund/Sd, 15 km Frauen

SAT 1
20.15 Fussball live
Europa League, Hamburg – Rapid Wien

EURO
20.25 Polo
Gold Cup in Sotogrande/Sp, Final

Kunstturnen

Sechs Kaderplätze und die
Tragik um Sisto Carta

Am Wochenende sind in Widnau die Schweizerischen Testtage der Nachwuchskunstturner durchgeführt worden. Dabei kämpften die Jahrgänge 1994 bis 1999 um den Einzug in die nationalen Kader.

Von Petra Eggenberger

Voraussichtlich sechs Schweizer Kaderplätze werden an das Trainingszentrum Graubünden (TZGR) gehen, wo alle regionalen Nachwuchskunstturner trainieren. Sollten diese sechs Kaderplätze tatsächlich Realität sein, wäre dies das beste Resultat des Maienfelder Zentrums seit dessen Gründung. Für das beste Bündner Resultat besorgt war in Widnau – einmal mehr – Andy Aidoo aus Walenstadt. An seinem elften Geburtstag erreichte er am Wochenende 414.5 Punkte und damit Rang sieben im Feld der 1998er-Jahrgänge. Robin Ackermann vom TV Mels folgte mit 324 Punkten auf Rang 16, der Maienfelder David Brunner kam auf 272 Punkte und damit auf Rang 21. Auch Aris Tsanas sollte den Einzug ins Schweizerische Jugendkader 2009/10 mit (271 Punkte/Rang 22) geschafft haben. Erfahrungsgemäss werden pro Jahrgang die 25 besten Turner der Schweizerischen Testtage aufgenommen. Der fünfte Turner des TZGR in dieser Alterskategorie, Mischa Liesch vom TV Maienfeld (175.5 Punkte/Rang 32), wird wohl noch ein Jahr warten müssen.

Die um ein Jahr jüngeren Turner kämpften an den verschiedenen



Haltung bewahren: Andy Aidoo absolviert konzentriert seine Bodenübung. (Foto Petra Eggenberger)

Geräten in komplexen Übungen aus den Bereichen Kraft, Beweglichkeit, Koordination und Kondition ebenso um jeden Zehntelpunkt. Mit Benjamin Schmitt (230 Punkte/Rang 22) vom TV Mels und Gino Camagni (215 Punkte/Rang 25) vom TV Maienfeld konnten zwei weitere Turner des TZGR den Sprung unter die Top 25 und damit den Jugendkaderinzug schaffen. Trotz guter Vorbereitung reichte es für Kevin Franzl (TV Mels) nicht. Ausgerechnet an seinem Lieblings- und Paradegerät Riesentrampolin patzte er zweimal und kam damit mit 210 Punkten auf den 27. Platz.

Sisto Carta mit Rückkehr

Bedauerlich aus der Optik des TZ Graubünden war das Ausscheiden von Sisto Carta (Maienfeld) kurz vor den Testtagen. Das hoffnungsvolle Bündner Kunstturntalent war im Sommer 2009 aus seiner Bündner Heimat nach Wil umgezogen, um dort im neu erbauten,

hochmodernen und auf Spitzenleistungen ausgerichteten Regionalleistungszentrum (RLZ) zu trainieren. Er wurde von Csaba Bordan, dem ehemaligen Schweizer Nationaltrainer und Betreuer des mehrfachen Schweizer Meisters und Olympia-Teilnehmers Claudio Capelli, unter die Fittiche genommen. Carta ging in Wil auf eine neue Oberstufenschule und wohnte gemeinsam mit anderen Nachwuchstalenten in einer eigenen Wohnung. All dies war für den knapp 13-Jährigen wohl noch zu früh und vor allem zu viel auf einmal. Er kam bereits sehr rasch nach dem Umzug aufgrund zu grossen Heimwehs zurück nach Maienfeld und gliederte sich dort bereits für die Turnerunterhaltung 2009 in der Gruppe der alten Turnkollegen wieder gut ein.

Rückkehr gleich Karrierenende

Obwohl Carta gerne in seiner Heimat weiterturnen möchte, wird dies wohl auf die Länge nicht mög-

lich sein. «Ich bin mir sicher, dass Sisto sich in Widnau nicht nur einen Kaderplatz im Nachwuchskader erkämpft hätte, sondern ganz generell beste Voraussetzungen gehabt hätte, es als Kunstturner sehr weit zu bringen. Er hätte die turnerischen Fähigkeiten und auch den entsprechenden Charakter dazu gehabt, doch bedauerlicherweise kam er aus Wil zurück», so TZGR-Cheftrainer Jens Pahl, der Sisto Carta viele Jahre über betreut und trainiert hat, wehmütig.

Dass sich Carta in Maienfeld weiterentwickeln kann, sieht Pahl als unmöglich an: «Wir haben einfach noch nicht die materiellen Bedingungen hier in Maienfeld, um einen Turner auf hohem Niveau, sprich ab der Leistungsklasse 4 bis hin zur nationalen Spitze und dem Programm 6, auszubilden. Dazu fehlt die tägliche Unterstützung einer Fallgrube ebenso wie physiotherapeutische Massnahmen und nicht zuletzt die Verfügbarkeit von entsprechenden Trainer-Pensen.»

Volleyball

Volley Zizers – oder Volleyball ist stets präsent

Nur zwei Jahre nach der Vereinsgründung stellt Volley Zizers zwei 3.-Liga-Equipen und ist damit die Nummer 3 im Kanton hinter Chur und Untervaz. Angeführt wird der Dorfklub von zwei Paaren.

Von Simon Capaul

Wenn Ursina Vogt und Hugo Hafner gemeinsam in ihrer Wohnung sitzen, drehen sich ihre Diskussionen vielfach um den Volleyballsport. «Das ist unser Gesprächsthema Nummer 1», erklärt Hafner lachend. Welch Wunder. Er ist technischer Leiter, sie Juniorenverantwortliche bei Volley Zizers. Er spielt bei den Männern und trainiert die Frauen des Vereins. Sie ist Spielerin seines Teams und selber Trainerin der Juniorinnenmannschaft. Gemeinsam mit Aktuarin Edith Frank und einem weiteren Paar, Präsidentin Jeannette Bürgi-Büchel und Ehemann sowie Schiedsrichterchef Thomas Bürgi, bilden Vogt und Hafner den Vorstand des Volleyballclubs.

Ohne Idealismus läuft nichts

Dass er auch noch als Kassier und Webmaster und sie als J&S Coach amtiert, erstaunt nicht weiter. «Diese Aufteilung ist bei kleineren

Vereinen wahrscheinlich kein Einzelfall, aber wohl eher ein Auslaufmodell», sagt Hugo Hafner. Es werde immer schwieriger, «solche Idealisten» zu finden, die bereit wären, ihre Freizeit für einen Verein zu opfern.

Erst im Alter von 18 Jahren hatte Hafner zum Volleyball gefunden und bei Steinen (Schwyz) in der 4. Liga erste Erfahrungen gesammelt. 1991 zog er nach Zizers und engagierte sich sogleich als Trainer in der Spielriege des TV Zizers. Kontinuierlich arbeiteten sich die Zizerserinnen in der Churer Volleyball-Stadtmeisterschaft von der Kategorie C in die höchste Kategorie A empor. Die Meisterschaften des Bündner Turnverbandes konnte Zizers vielfach als Sieger beenden, bei kantonalen und nationalen Turnfesten resultierten einige gute Platzierungen. Das Männerteam nahm jeweils an einer Plauschmeisterschaft mit Mannschaften aus der Region teil, bis diese vor drei Jahren mangels Beteiligung aufgelöst wurde. «Auch bei den Frauen hatten wir langsam gesehen. Mit dem relativ grossen Trainingsaufwand sollten eigentlich auch grössere sportliche Herausforderungen zu meistern sein», sagt Hafner.

Deshalb entschlossen sich die Volleyballer, sich vom Turnverein zu lösen und einen eigenen Club zu gründen: Volley Zizers. In der ers-

ten Saison 2007/08 wurde je ein Frauen- und Männerteam in der 4. Liga angemeldet. Die Frauen schafften die sofortige Promotion in die 3. Liga, die Männer folgten eine Saison später. «Das ist nicht selbstverständlich. Einige andere Vereine haben dies schon mehrfach erfolglos versucht.»

Nach Chur und Untervaz ist Zizers, das abgesehen vom Stadtklub in der Saison 2009/10 als einziger Verein sowohl bei den Frauen und den Männern in der 3. Liga vertreten ist, somit die Nummer 3 in der Bündner Volleyball-Landschaft. Mit drei Siegen in Serie ist dem Männerteam zudem ein optimaler Auftakt in die Aufstiegssaison gelungen. Mittelfristig wolle man sich in der 3. Liga etablieren, so Hafner. «Vor allem bei den Männern werden Ausrutscher nach oben jedoch in Kauf genommen», gibt sich Hafner zuversichtlich.

Zahlreiche Interessenten

Seit der Gründung des Klubs sei in Zizers ein regelrechter Volleyballboom ausgebrochen, erklärt der Innerschweizer. «unsere Teams sind voll, und wir haben ständig neue Anfragen von interessierten Personen.» Durch die Aufnahme in den Schweizer Volleyballverband und die Teilnahme an der regionalen Meisterschaft (GSGL) wolle man auch dem Nachwuchs Perspektiven aufzeigen. In der eige-

nen, von Ursina Vogt trainierten U21-Juniorinnen-Mannschaft soll dieser gefördert werden. «In ein paar Jahren wollen wir mit dem eigenen Nachwuchs in der 3. Liga bestehen können», erklärt Hafner. Die interessierten Knaben wurden mangels ungenügend grosser Anzahl an Volley Untervaz verwiesen. «Ich weiss nicht, was die jungen Burschen in Zizers in ihrer Freizeit so treiben», sagt Hafner mit einem Schmunzeln und hofft: «Wenn der Boom und unsere Erfolge weiter anhalten, wird dies vielleicht auch Knaben anziehen. Die Gründung einer Juniorenmannschaft und die Anmeldung von zweiten Mannschaften in der 4. Liga sind dabei mögliche Optionen.»

Ab zum Beachvolleyball

Die Freude am Volleyball sei seine Motivation, erklärt der 46-jährige Hafner: «Auch wenn meine Zeit als Spieler bald vorbei sein dürfte. In irgendeiner Funktion möchte ich Volley Zizers so lange wie möglich erhalten bleiben.» Und womit beschäftigen sich Hugo Hafner und Ursina Vogt, wenn die Hallensaison im April zu Ende geht? Na klar, sie engagieren sich selbstverständlich in der Beachvolleyballsektion des Clubs. «Volleyball ist bei uns ein Ganzjahresthema», sagt Hugo Hafner und lacht.